

D7: Verkehrskonzepte für Alfter-Ort und Witterschlick



Fußverkehr,
Barrierefreiheit &
Schulwege-
sicherheit

Radverkehr

ÖPNV,
Intermodalität &
alternative
Mobilitätsformen

Planung,
Straßenraum-
gestaltung &
Verkehrslenkung

Mobilitäts-
management,
Öffentlichkeitsarbeit
& Kommunikation

Problemstellung

Das vorhandene Verkehrslenkungskonzept für das Alfterer Ortszentrum ist mittlerweile über 10 Jahre alt und berücksichtigt die neuesten intra- und überkommunalen Entwicklungen sowohl im Hinblick auf die Siedlungsentwicklung als auch im Bereich Verkehr und Mobilität nicht. Darüber hinaus fehlen konkrete Handlungsmöglichkeiten als Gesamtkonzept.

Auch in Witterschlick (Hauptstraße) ergibt sich – analog zur Situation in Alfter-Ort – durch die Multifunktionalität der Straße als Parkraum, Durchgangs- und Geschäftsstraße in Kombination mit den engen räumlichen Rahmenbedingungen ein erhöhter Problemdruck, welcher hier jedoch durch den starken Schwerverkehr intensiviert wird.

Ansatz / Erläuterung / Bausteine

Angesichts der geschilderten Ausgangslagen sollten für Alfter-Ort und Witterschlick jeweils ein aktualisiertes bzw. ganzheitliches Verkehrskonzept erarbeitet werden, das folgende Ziele verfolgt: Erhöhung der Verkehrssicherheit (u.a. durch Reduktion der gefahrenen Geschwindigkeiten), verträgliche Abwicklung des motorisierten Verkehrs, Steigerung der Qualitäten für den Fuß- und Radverkehr (insbesondere auch Erleichterung der Nutzung des öffentlichen Raumes für mobilitätseingeschränkte Personen), Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten.

Hierbei sind vor allem folgende Fragestellungen zu ergründen und geeignete Lösungsansätze zu entwickeln:

Alfter-Ort:

- Welche Entwicklungen haben seit 2007 stattgefunden und wie sind diese zu bewerten? Welche Erkenntnisse und Ergebnisse des vorhandenen Verkehrslenkungskonzepts haben weiterhin Gültigkeit? Wo bestehen neuartige Notwendigkeiten aber auch Potenziale? Wo existieren konsensuale und wo divergierende Interessen?

Witterschlick:

- Hauptstraße → Welche Anforderungen bestehen an den Straßenraum entlang der Hauptstraße und ist dabei eine abschnittsweise Betrachtung erforderlich? Wie können die unterschiedlichen Belange bestmöglich in Einklang gebracht werden?
- Schwerverkehr → Welche verkehrsrechtlichen Regelungen sind möglich und rechtlich durchsetzbar, um den Schwerverkehr verträglicher abwickeln zu können? Inwiefern bestehen Handlungsspielräume (Ge- und Verbote, Verlagerungs- und Entlastungsmöglichkeiten etc.)? Wie könnten mögliche Kompromisse aussehen?

Vorhandene Unterlagen bzw. Grundlagen

- Verkehrslenkungskonzept für den Ortsteil Alfter (2007)

Vorgehen

- Festlegung der Untersuchungsräume
- Analyse der Ausgangslage und der Rahmenbedingungen (u.a. Straßenraumbreiten und -aufteilungen, Unfallgeschehen, Verkehrsregelungen, Situation für die einzelnen Verkehrsträger, städtebauliche Struktur / Nutzungskataster)
- Planung und Durchführung von Verkehrserhebungen (insbesondere Knotenstromzählungen, Parkraumanalyse, Geschwindigkeitsmessungen)
- Ausloten von zukünftigen Veränderungen aufgrund von baulichen und verkehrlichen Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Untersuchungsräume
- Ausarbeitung, Untersuchung und Bewertung mehrerer Netzvarianten bzw. -fälle und Szenarien unter Beteiligung von Politik und Öffentlichkeit
- Entwicklung eines spezifischen Maßnahmenprogramms auf Basis der favorisierten Varianten

Akteure

Gemeinde Alfter, Politik, Öffentlichkeit

Weiterführende Informationen

Umweltbundesamt 2017: [Straßen und Plätze neu denken](#)

Kosten Eigenanteil

€ € € € €

Personeller Aufwand



Zeiträumen



Aktueller Umsetzungsstand



Schnittstellen

L1, L4,
A2,
D1.1, D1.2